

# Wolfgang Bogusch kritisiert Raimon Ahrens

Wegen Aussagen im Wahlprogramm der Freien Wähler, für die Rudersbergs Bürgermeister als Kreistags-Kandidat antritt

Rudersberg (mel).  
Sind Umgehungsstraßen für die Verkehrsentlastung sinnvoll? Im Rudersberger Gemeinderat kam es darüber am Dienstagabend zu einem kurzen Schlagabtausch zwischen Bürgermeister Raimon Ahrens und dem Gemeinderat Wolfgang Bogusch. Dabei haben für Rudersberg beide ähnliche Ansichten.

Die Freien Wähler stehen im Kreis für die Reduzierung des Durchfahrtsverkehrs – und setzen dabei auf den Ausbau von Umgehungsstraßen. So steht es in einem Wahlprospekt, das Wolfgang Bogusch, Gemeinderat bei den Rudersberger Bürgern (RB) in der Sitzung am Dienstagabend mitgebracht

hatte. Und genau dies hielt er Raimon Ahrens, dem Bürgermeister der Gemeinde, dann auch vor. Der kandidiert nämlich auf Platz 1 im Wahlkreis Rudersberg/Welzheim/Alfdorf/Kaisersbach.

## Mehrheit gegen Umgehungsstraße

Mit einem Wahlprospekt in der Hand machte Bogusch auf die Forderung aufmerksam, die er als seit vielen Jahren bekannter Gegner einer Wieslauftal-Umgehungsstraße selbstredend ablehnt. Genauso wie jene knapp 72 Prozent der Rudersberger, die sich bei einem Bürgerentscheid vor zwölf Jahren gegen eine solche Straße ausgesprochen hatten. Wie denn der Bürgermeister zu diesem Punkt stehe, wollte Bogusch deshalb wissen.

Ahrens stand daraufhin von seinem Platz

am Verwaltungstisch auf und ging in Richtung der Rudersberger Bürger. Bogusch solle ihm zeigen, wo genau das im Programm stehe. Bei den Forderungen unter seinem Bild sei die Befürwortung von Umgehungsstraßen jedenfalls nicht zu finden. „Ich bitte Sie darum, zu schauen, was unter den Kandidaten steht.“

Der Bürgermeister erklärte weiterhin, dass es sich bei den Freien Wählern um eine parteiunabhängige Gruppierung handle, bei der sich jeder eine eigene Meinung leisten könne. Was Bogusch bezweifelt, wie er mit einer ablehnenden Kopfbewegung signalisierte.

Die Forderung würde sich außerdem auf ein Programm beziehen, das kreisweit ausgerichtet sei – und nicht speziell auf die Bedürfnisse von Rudersberg. Dann habe der Bürgermeister das Programm wohl nicht gelesen, sagte Bogusch daraufhin. Ahrens

wies dies als Unterstellung zurück. Selbstverständlich habe er das Programm gelesen. Er wolle nur klarstellen, dass sich von dieser allgemeinen, kreisweiten Forderung keine direkten Rückschlüsse auf die Lage in einzelnen Orten, so wie in Rudersberg, ziehen ließen.

In vielen Kommunen sehe die Lage aber anders aus. Prinzipiell seien Umgehungsstraßen als Mittel zur Verkehrsentlastung daher eine mögliche Lösung, wenn auch in Rudersberg aus seiner Sicht nicht. Im Übrigen halte er es auch nicht für den richtigen Weg, Kritik in dieser Form vorzutragen.

Der RB-Rat zeigte sich am Ende dennoch zufrieden mit Ahrens' Antwort. „Es freut mich, dass Sie das so aussprechen.“ Und auch der Bürgermeister sah noch etwas Positives an der Kritik des Gemeinderats. Denn jetzt wisse wenigstens jeder im Saal, dass er kandidiere.